

Im Engel, damals dem „Cafe littéraire“ in Dresden, führte Richard Wagner mit seinen Bekannten und Gesinnungsgenossen jeweils Montags interessante Diskussionen über aktuelle, philosophische, sozial- ökonomische und kulturelle Fragen. Im „Engelsclub“ kamen bedeutende Persönlichkeiten zusammen, wie Gottfried Semper, Ernst Rietschel, August Röckel, Eduard und Emil Devrient, der Maler und Dichter Robert Reinick und die Maler Hübner und Bendemann. Losen Kontakt zur Montagsrunde hatten Clara und Robert Schumann, der Dirigent und Komponist Ferdinand Hiller und der Maler Julius Schnorr von Carolsfeld.



Auch Heinrich von Kleist, Eichendorff und Chamisso kehrten hier ein. Ein Vorkommnis schlug Wellen: Als C. M. von Weber als Musikdirektor nach Dresden kam, trachtete er mit seinen Künstlern Fühlung zu gewinnen und lud sie zu einem glänzenden Diner in den Goldenen Engel ein. Es ging dabei am Ende hoch her und Weber gab seine übermütigen Schelmenlieder zum besten. Diese bohememäßige Extravaganz erregte im damals spießigen Dresden gewaltiges Kopfschütteln.

Das Hotel hatte 1826 aber auch einen besonders „vergnatzten“ Gast. Grillparzer war vom Hotel Stadt Wien in der Neustadt in den „Engel“ umgezogen und hatte im Stadt Wien seinen Hut liegen lassen. Die Nachfrage war vergebens und nun taugte gleich die ganze Stadt „Dräänsen“ nichts mehr... Ja, so kann ein negatives Erlebnis den Blick trüben! Im Jahre 1930 musste der Goldene Engel dem Bau eines Kaufhauses weichen.



Die Brühlsche Terrasse

